



Bürgermeister Brief

An einen
Haushalt
Folge II/13
=====

Leogang, im März 1983

Postgebühr bar bezahlt!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Wie in den vergangenen Jahren, so werde ich auch in diesem Jahr wieder versuchen, Euch den Jahresvoranschlag für das Jahr 1983 zur Kenntnis zu bringen, wobei ich mich jedoch auf die wesentlichsten Ansätze auf der Einnahmen- sowie auf der Ausgabenseite beschränken möchte.

Das erste Mal konnte die Gemeindevertretung im Jahr 1982 einen Jahresvoranschlag beschließen, der die 20-Millionen-Schilling-Grenze überschritt, und zwar 20,785.000,-- S.

Durch die sparsame und wirtschaftliche Verwaltung sowie den gut überlegten Investitionen in den vorausgegangenen Jahren konnte in dieses Budget ein Überschuß aus den letzten Jahren in der Höhe von 8,777.000,-- S eingebracht werden. Weitere 2 Millionen Schilling für zu erwartenden Erlös aus Grundverkauf sind ebenso dafür zu nennen, daß das Budget für 1983 im ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in abnormaler Höhe von 26,908.000,-- S vorsieht.

Bei den Einnahmen darf ich mich auf die Gruppe 9 -Finanzwirtschaft- beschränken, wo die wesentlichsten Posten enthalten sind. Die Zinsen aus dem Geldverkehr sind mit 100.000,-- S eher vorsichtig angenommen, wobei weitere 42.000,--S aus Rücklagen ausgewiesen sind. Die Grundsteuer A bringt 170.000,-- S, Grundsteuer B 720.000,-- S, die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital ist mit 1,284.000,-- S angesetzt. Aus der Lohnsummensteuer erwarten wir uns 500.000,--S. Bei den Fremdenverkehrsabgaben wurden ebenso wie im Vorjahr 950.000,-- S veranschlagt und an Getränkesteuer erwarten wir uns 1,700.000,-- S, was somit auch der höchste Budgetposten in unserer Gemeinde ist. An Ertragsanteilen nach dem Bedarfsausgleich haben wir 734.000,-- S und an Ertragsanteilen nach abgestufter Bevölkerung 7,495.000,-- S zu erwarten.

Bei den Ausgaben, nach Gruppen geordnet, möchte ich mich ebenfalls mit nicht alljährlich mehr oder weniger gleichbleibenden Pflichtausgaben befassen, sondern auf die Budgetposten hinweisen, die, wenn auch nur teilweise, den Voranschlag prägen und somit gewisse Vorhaben der Gemeinde aufzeigen.

In der Gruppe 0 -Allgemeine Verwaltung- sind 100.000,-- S zur Errichtung von Archivräumen im Dachgeschoß des Gemeindehauses vorgesehen.

Gruppe 1 -Öffentliche Ordnung und Sicherheit-: Hier ist ein Betrag von rd. 300.000,-- S für Belange der Feuerwehr vorgesehen. In dieser Summe ist der Ankauf eines Funkgerätes und von Schlauchmaterial sowie die laufenden Kosten für Fahrzeuge, Geräte und Gebäudeinstandhaltung enthalten. Als Baukostenbeitrag der Gemeinde für die neu zu errichtende Landesfeuerweherschule sind 1983 28.000,-- S bereitgestellt.

Gruppe 2 -Unterricht und Sport-: Für unsere Volksschule ist für Betriebsausstattung bzw. zur Anschaffung von Lernbehelfen ein Betrag von 115.000,-- S vorgesehen. 400.000,-- S sind als Hauptschulbeitrag nach Saalfelden zu bezahlen. Als Baukostenbeitrag für die Hauptschule Saalfelden müssen 760.000,-- S aufgebracht werden. Schulerhaltungsbeitrag für Sonderschule in Saalfelden 28.000,-- S, für den Polytechn. Lehrgang 55.000,-- S; die Berufsschulbeiträge an das Land belaufen sich auf 80.000,-- S. Der Gesamtaufwand im Kindergarten beläuft sich auf 547.000,-- S, dem Einnahmen von 366.000,-- S gegenüberstehen. Für die Sportförderung wurde ein Betrag von 400.000,-- S bereitgestellt.

In dieser Summe ist ein Betrag für Ausfinanzierung des Fußball-Trainingsplatzes in der Krallerau und zur Sanierung des Fußballplatzes enthalten. Ebenso werden hierfür Mittel zur Errichtung der Asphaltbahn gegeben. Der Rangglerverein hat ebenfalls ein Ansuchen auf Unterstützung zum Ankauf von Trainingsgeräten und Matten eingebracht.

Gruppe 4 -Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung-: Nach dem Sozialhilfegesetz und der Behindertenhilfe müssen 905.000,-- S an das Land bezahlt werden.

Der laufende Betrieb im Altersheim erfordert einen Kostenaufwand von 693.000,-- S, dem Einnahmen von 536.000,-- S gegenüberstehen.

Die Gemeindewohnbauförderung ist mit 120.000,-- S veranschlagt.

In dieser Gruppe ist auch der Ankauf von ca. 29.000 m² Siedlungsgrund um 4,750.000,-- S enthalten. 1,750.000,-- S sind für Anschließungserfordernisse des angeführten Grundstückes in diesem Jahr vorgesehen.

Gruppe 5 -Gesundheit-: Hier sind die Beiträge, die zu den Betriebsabgängen der Krankenanstalten zu bezahlen sind, mit 620.000,-- S vorgesehen.

Gruppe 6 -Straßen- und Wasserbau-: Für den Ankauf des neuen Unimog mußte 1 Million Schilling bereitgestellt werden. 300.000,-- S sind für Instandhaltung von Straßen vorgesehen. Zur Errichtung der Wartehäuschen bei den Bushaltestellen wurden 150.000,-- S veranschlagt. In dieser Gruppe ist auch die Zuführung an den außerordentlichen Haushalt mit 1,500.000,-- S enthalten. Da zu erwarten ist, daß von der Wildbachverbauung wieder Uferverbauungen durchgeführt werden, mußte hierfür ein Betrag von 150.000,-- S bereitgestellt werden.

Gruppe 7 -Wirtschaftsförderung-: Beiträge für Güterwegbau = 350.000,-- S. Obwohl wir noch keine feste Zusage haben, wann der nächste Güterweg (Saubach) gebaut werden wird, haben wir vorgesorgt, um vielleicht durch eine Vorfinanzierung den Baubeginn zu beschleunigen, wie es auch beim Gunzenreitweg der Fall war.

Zur Förderung des Fremdenverkehrs wurden 1,630.000,-- S zur Verfügung gestellt. Um den Betrieb in der Freizeitanlage Sonnrain aufrecht erhalten zu können bzw. anfallende Reparaturen und die Rückzahlungen tätigen zu können, müssen hierfür 400.000,-- S aufgebracht werden.

Gruppe 8 -Dienstleistungen-: In dieser Gruppe sind neben den laufenden Aufwendungen für die Wasserleitungen 250.000,-- S für den Ankauf der Wasserzähler enthalten. Weitere 150.000,-- S sind vorgesehen zur Anschaffung eines Kleintransporters. 920.000,-- S werden für kommende Sanierungsmaßnahmen der Wasserversorgung zur Rücklagenbildung eingespart. Weitere 300.000,-- S sind für die Instandhaltung der Wasserleitung erforderlich. Für die Müllbeseitigung sind 350.000,-- S vorgesehen, was sich mit den Einnahmen deckt. In dieser Gruppe sind auch die Kosten für Schneeräumung enthalten. Fremdleistung = 200.000,-- S. Der Anschaffungspreis für die neue Schneeschleuder mit 209.000,-- S ist ebenfalls in dieser Gruppe bereitgestellt.

Die Straßenbeleuchtung kostet uns an Strom 120.000,-- S.

Außerordentlicher Haushalt

Der außerordentliche Haushalt mit der imposanten Höhe von 14,420.000,-- S wird mit 10,920.000,-- S Kredit und 2 Millionen Schilling aus dem Gemeinde-

ausgleichsfonds für Altersheimbau und 1,500.000,-- S aus dem ordentlichen Haushalt finanziert. Bei der Kreditaufnahme handelt es sich um sehr günstige Gelder zum Bau des Altersheimes, wobei 5,460.000,-- S aus der Wohnbauförderung und weitere 5,460.000,-- S gestützten Kredit in Anspruch genommen werden.

Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes: 12,920.000,-- S für Altersheimbau und 1,500.000,-- S für Straßen und Brücken. Hier wurde auch bereits Vorsorge getroffen für evtl. Asphaltierungsbeiträge an Interessentschaften. Ebenso ist an die Errichtung bzw. Kostenbeteiligung bei der Maisbichlbrücke gedacht.

Der Schuldenstand der Gemeinde Leogang betrug am 1.1.1983 1,558.000,-- S, das ist ein Einwohneranteil (2726 Personen) von 571,53 S.

Ich bin mir darüber im klaren, daß mit diesen wenigen Zahlen bzw. Darstellungen und Erläuterungen kein genaues Bild über den Jahresvoranschlag 1983, den die Gemeindevertretung einstimmig beschlossen hat, gegeben werden konnte. Ich würde aber doch meinen, daß manches dabei ist, was für die Leogangerinnen und Leoganger interessant ist.

Für das Budget 1983 wurden die Gemeindesteuern und Abgaben wie folgt einstimmig festgelegt:

Grundsteuer A = 400 % - Grundsteuer B = 420 % - Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital 150 % - Gewerbesteuer nach der Lohnsumme 1000 % - Getränkesteuer 10 % der Bemessungsgrundlage - Frühstückspauschale 0,80 S. Die Ortstaxe beträgt 5,-- S und die Ortstaxenpauschale 600,-- S.

Die Friedhofsgebühren lt. Friedhofsordnung: Errichtungsgebühr für ein Normalgrab 3.955,-- S - Errichtung eines Tiefgrabes im alten Friedhof 5.042,-- S - Errichtung eines Tiefgrabes im neuen Friedhof 5.759,-- S - Grabstättegebühr für 10 Jahre 1.142,-- S - Benützung der Aufbahnhalle 480,-- S.

Die Wasseranschlußgebühr setzt sich zusammen aus der Grundgebühr mit 2.268,--S, dazu für Kellergeschoß und Stallungen pro m² 21,-- S, für Wohngeschosse und Garage pro m² 42,50 S.

Die Kindergartengebühr beträgt pro Monat für ein Kind 350,-- S. Sind 2 Kinder aus der gleichen Familie im Kindergarten, so sind für das zweite Kind 200,-- S zu bezahlen.

Die sehr umständliche Verrechnung der Wasserbezugsgebühr durch die Pauschalierung, wie sie bis jetzt angewandt wurde, darf ich mir durch die Einführung der Wasseruhren, die bis zum 30. Mai ds.Js. installiert sein müssen, ersparen.

Wie bereits in einem Rundschreiben der Gemeinde bekanntgegeben wurde, hat die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluß gefaßt, daß zur weiteren Berechnung des Wasserverbrauches Wasserzähler eingebaut werden müssen.

Die Investitionen für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage Leogang werden ein größeres Ausmaß annehmen. Hierfür sind auch Mittel aus dem Wasserwirtschaftsfonds notwendig. Die Mittel können aber nur erreicht werden, wenn die Gemeinde nachweisen kann, daß bei den Wasserabnehmern Wasseruhren eingebaut worden sind und der Verbrauch kontrolliert werden kann. Aus planerischen Gründen ist der Einbau von Wasseruhren ebenfalls von großem Vorteil. Die Wasseruhren werden von der Gemeinde bereitgestellt und bleiben auch im Eigentum der Gemeinde. Die Zählermiete wurde mit 100,-- S pro Jahr festgelegt. Weiters hat sich die Gemeindevertretung einstimmig dafür entschieden, daß nur Einbausätze, die das Einbauen der Uhren bzw. das laufende Austauschen dieser so problemlos als möglich machen, verwendet werden dürfen. Es darf bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß die Zähler mindestens alle 5 Jahre ausgewechselt und zur Überprüfung bzw. Eichung gelangen müssen. Ab dem Einbau des Wasserzählers beträgt der Preis je m³ Wasser incl. Mehrwertsteuer 2,70 S.

Anhebung der Mindestsackmenge bei der Müllabfuhr: Mit der schon lange dringend notwendigen Anhebung der Sackmenge hatte sich die Gemeindevertretung eingehend befaßt. Da die gesamte Gemeindevertretung derselben Meinung war, daß ein Haushalt mit 10 Müllsäcken pro Jahr nicht einmal annähernd das Auslangen finden kann, wurde die Mindestsackmenge auf 20 Säcke pro Jahr und Haushalt angehoben. Ausgenommen davon sind 1-Personen-Haushalte, die weiterhin mit 10 Säcken Mindestabnahme an der Müllabfuhr einbezogen sind. Durch die Bezahlung der Müllsäcke ist auch die Abfuhr des normalen Sperrmülls, bisher 2 Mal im Jahr, inbegriffen. Jene Betriebe, die mit Containern die Müllentsorgung vornehmen lassen, wurden bei der Sperrmüllabfuhr mit 50,-- S pro Jahr pauschaliert.

Landschaftsschutzgebiet "Grießner Moor": Wie Ihr sicherlich in der Zwischenzeit aus Rundfunk und Zeitungen erfahren habt, ist beabsichtigt, im Bereich des Grießner See ca. 33 ha zum geschützten Landschaftsteil zu erklären. Bei der Sitzung am 31. Jänner ds.Js. hatte sich auch die Gemeindevertretung mit diesem Ansinnen der Naturschutzbehörde zu befassen und mußte ihre Meinung hierzu kundtun. Damit sich die Gemeindevertretung über den gesamten Fragenkomplex ein besseres Bild machen konnte, habe ich zu diesem Tagesordnungspunkt als Auskunftspersonen einen Vertreter der TIMAG als Hauptbetroffenen und einen Vertreter der Naturschutzbehörde eingeladen.

Ich möchte hier ein Schreiben der Naturschutzbehörde zum "Grießner Moor" wiedergeben, was auch der Naturschutzbeauftragte in seinen Ausführungen bekräftigte:

"Das Griessener Moor liegt am Grießen-Paß in 960 m Seehöhe in einem breit angelegten Talboden. Trotz der starken Beeinträchtigung durch Aufschüttungen der Tiroler Magnesit-AG sind Bereiche verblieben, die durch besondere landschaftliche Schönheit und ökologische Wertigkeit eine große Bedeutung aufweisen.

Es sind dies die einmündigen Streuwiesen, die von kleinen Baum- und Strauchgruppen durchsetzt sind und die in den Moor- und Seebereich des Grießner Sees übergehen und so ein schönes Konglomerat an zusammenhängenden Feuchtgebietstypen bilden. Mit der ständigen Verkleinerung des Feuchtgebietes sinkt der Wert der Fläche für die Erhaltung der hier vorhandenen seltenen Pflanzen und Tiere allerdings ständig ab. Dieses Vorkommen von vielen seltenen, zum Teil geschützten Pflanzen und stark gefährdeten Tieren rechtfertigt die Ausweisung eines Schutzgebietes.

An seltenen, teilweise vom Aussterben bedrohten Pflanzen werden Orchideen, Sonnentau, Mehlprimel, Sumpferzblatt, Torflilie, Sumpfdreizack, Wasserschlauch, Braunes Schnabelried (einziges inneralpines Vorkommen), Schlammsegge und Weißes Schnabelried genannt.

Von ebenso großer Bedeutung erscheint das Gebiet für die Tierwelt, z.B. die zahlreichen Libellen, die in den vielen kleinen Wasserflächen einen idealen Lebensraum vorfinden. Neben diesen finden sich zahlreiche Amphibien (z.B. Kreuzkröte, einziger Fundort im Bundesland Salzburg) sowie ca. 30 Vogelarten, von denen Bekassine, Gelbspötter, Rohrammer (höchstes bekanntes Brutvorkommen im Bundesland Salzburg), Wasserralle (höchstes Brutvorkommen in Österreich), Karmingimpel (westlichstes Vorkommen in Österreich) besonders erwähnenswert sind.

Durch die Anlage der Klärteiche ist das Biotopangebot zweifelsfrei bereichert worden und für Arten wie Flußuferläufer, Flußregenpfeifer und Zwergtaucher sogar so ideal, daß diese Fläche nicht nur als Rastplatz auf dem Zug, sondern auch als Brutplatz angenommen wurde. Es wäre aber irrig zu glauben, daß die künstlichen Biotope für einen Großteil der im Gebiet nachgewiesenen Arten ein Ersatz für die Naturflächen sein oder werden könnten oder für zusätzliche Arten Lebensraum bieten könnten.

Die durch Busch- und Baumgruppen gut strukturierten Pfeifengraswiesen sind ein nicht ersetzbarer Brut- und Nahrungsbiotop für viele der nachgewiesenen Arten. Daß es dabei sogar um das Überleben von Arten geht, verdeutlicht das Beispiel der Bekassine, die in Österreich in die Rote Liste der gefährdeten Tierarten aufgenommen worden ist, und die Hand in Hand mit dem Verschwinden der Feuchtgebiete aussterben wird. Die Sicherung des Lebensraumes ist für das Leben vieler Arten daher von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Schlickflächen am Rande der kleinen Wasserflächen im Großseggen- und Schilfgürtel sowie alle nur denkbaren Übergänge von Vegetationsgesellschaften werten die Bedeutung des Grießener Moores weiter auf.

Der hohe Wert des Areals liegt also zusammenfassend betrachtet im Vorkommen und enger Nachbarschaft von verschiedenen Feuchtgebietstypen auf relativ kleinem Raum sowie vor allem im Vorhandensein besonderer Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren."

Der Vertreter der TIMAG gab einen Rückblick über die Entwicklung des Betriebes und gab zu verstehen, daß die TIMAG weitgehend bereit ist, den Wünschen des Naturschutzes Rechnung zu tragen, bat aber um Verständnis, daß ein Betrieb, im besonderen ein Bergbaubetrieb, ohne entsprechende Deponieflächen im Weiterbestand sicherlich gefährdet wäre.

Nach verschiedenen Wortmeldungen kam die Gemeindevertretung zur einheitlichen Meinung, daß es gerade in diesem Fall, wo eine so große Fläche zur Verfügung steht, ohne die Interessen des Naturschutzes stark einzuschränken, möglich

sein muß, den Grundbesitzer in seiner, dem Betrieb gegenüber verpflichtenden Vorausschauung bzw. Vorausplanung entgegenzukommen. Dementsprechend faßte die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluß, die Vertreter der TIMAG und die Naturschutzbeauftragten mögen sich wieder zu Gesprächen zusammenfinden und unter Berücksichtigung der Aspekte einvernehmlich eine Lösung bzw. einen Kompromiß suchen.

Wie bereits aus dem Budget ersichtlich war, hat die Gemeindevertretung den einstimmigen Beschluß gefaßt, von Herrn Ägidius Müllauer für Siedlungszwecke ca. 29.000 m² Grund zu erwerben. Die Kosten für diese Fläche betragen 4,750.000,-- S, wozu noch die Grunderwerbssteuer, die Anschließungskosten (Wasser, Strom, Straße), Vertragserrichtungs-, Vermessungs- und Planungskosten kommen.

Nach dem Bebauungsplan (Vorentwurf) werden 22 Parzellen an Leoganger Häuslbauer zum Verkauf kommen.

Der erforderliche Grund für Anschließung einschl. Grünstreifen zwischen dem bestehenden Gewerbegebiet und dem neuen Siedlungsgebiet liegt bei rd. 9.000 m².

Die Gemeindevertretung hofft, daß durch diesen Beschluß manchem Häuslbauer beim Grunderwerb geholfen und daß eine ebenso schöne Siedlung wie die bestehende geschaffen werden kann.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Leogang wird die Stelle einer Kanzleikraft zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Die Aufnahme und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Vertragsbedienstetengesetzes 1948, die Einstufung in die Entlohnungsstufe d. Die Aufgaben im Gemeindedienst sind sehr vielfältig. Erwartet wird Gewissenhaftigkeit, Freundlichkeit und guter Umgang mit Menschen. Gute Maschinenschreibkenntnisse und gute Rechtschreibung sind Voraussetzung.

Interessenten für diese Stelle mögen sich beim Gemeindeamt Leogang bis spätestens 31. März 1983 bewerben.

Folgende Unterlagen sind notwendig:

- 1) Stellengesuch -handgeschrieben
- 2) Lebenslauf -ebenfalls handgeschrieben-
- 3) Staatsbürgerschaftsnachweis
- 4) Schulzeugnisse

FREMDENERKEHR 1982 IN LEOGANG

Im Jahre 1982 wurden in unserer Gemeinde 285.809 Gästenächtigungen gemeldet, was eine Zunahme von 3,75 % gegenüber dem Vorjahr brachte.

Die Ankünfte stiegen um 12,08 % (36.182 Personen), was eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 7,89 Tagen ergibt. Der Urlaubsaufenthalt verminderte sich somit um 0,69 Tage gegenüber 1981.

Im Jahre 1982 wurden im Land Salzburg 21,862.156 Nächtigungen registriert, was ein Minus von 2,90 % gegenüber dem Vorjahr ergibt. Von den 36,182.000 Personen, die 1982 ihren Urlaub in Leogang verbrachten, wohnten 16.311 Personen = 45 %, in gewerblichen Betrieben und erbrachten 124.981 Nächtigungen (43,7 %). 15.217 Personen = 42 %, nächtigten in Privatquartieren, was 118.530 Nächtigungen = 41,8 % ergab. In Ferienwohnungen verbrachten 4.654 Personen ihren Urlaub, was 42.298 Nächtigungen = 14,5 % brachte.

In Leogang gibt es lt. Bettenerhebung vom 1.9.1982 3.600 Betten. Davon sind 1.225 Betten oder 36,4 % in gewerblichen, 1.642 = 48,7 % in privaten und 493 sonstige = 14,9 % Unterkünften.

Jänner 1983: Im Jänner ds.Js. machten 5.883 Personen Urlaub und blieben im Durchschnitt 7,78, fast 8 Tage, was insgesamt 45.775 Nächtigungen ergab. Das ist ein Rückgang von 4,71 % gegenüber Jänner 1982.

Über dieses Ergebnis können wir uns sicher nicht freuen, müssen jedoch zufrieden sein, wenn wir die Nächtigungsrückgänge unserer Nachbargemeinden betrachten: Unken - 19 %; Lofer - 17 %; Saalfelden - 9 %; Maria Alm - 5,1 %; Saalbach - 4,2 %.

Im Jänner verbrachten 2.959 Personen ihren Urlaub in gewerblichen Betrieben, was bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 7,07 Tagen 20.934 Nächtigungen ergab. Im gleichen Zeitraum wohnten 2.050 Personen in Privatquartieren und blieben im Durchschnitt 8,10 Tage. Dies ergab 16.595 Nächtigungen. Die längste Aufenthaltsdauer ist bei den Ferienwohnungen festzustellen. 874 Personen blieben im Durchschnitt 9,43 Tage, ergibt 8.246 Nächtigungen.

GRADUIERUNG

Unser Mitbürger Johann Keil, ein Sohn von Johann und Sophie Keil, wurde am 17. Dezember 1982 auf der Montanistischen Hochschule in Leoben zum Diplom-Ingenieur für Bergbau graduiert.

Herzlichen Glückwunsch zur Graduierung und viel Glück unserem jungen Diplom-Ingenieur im privaten und beruflichen Lebensbereich.

NEUREGELUNG IM ÄRZTENOTDIENST

Wenngleich wir alle die bisher gewohnte Regelung des Wochenenddienstes der Ärzte schwer vermissen werden, müssen wir uns mit der neuen Einführung des Ärztenotdienstes über die Ärzte-Funkzentrale in Zell am See vertraut machen. Damit in dringenden Fällen keine Zeit mit Suchen von Telefonnummern vertan wird, bitte ich Euch, die Nummer des Ärztenotdienstes, das ist die Ärzte-Funkzentrale, mit der Nummer **06542/3343** gut zu notieren.

Ich gebe hier ein Schreiben des ärztlichen Funknotdienstes ungekürzt wider:

"ÄRZTEFUNKNOTDIENST

ÄRZTEFUNKZENTRALE ZELL AM SEE, TEL: 06542/3343

(Merkblatt für den Patienten)

- 1) Bitte nehmen Sie den Arzt während des Bereitschaftsdienstes nur in wirklich dringenden Fällen in Anspruch, da sonst einem wirklich Schwerkranken die schnelle notwendige ärztliche Hilfe entzogen wird.

Dringende Fälle sind Erkrankungen und Verletzungen, deren Behandlung ohne Gefahr keinen Aufschub bis zum Erreichen des Hausarztes bzw. bis zum Ende des Bereitschaftsdienstzeitraumes dulden.

Patienten, die sich bereits in ärztlicher Behandlung befinden, mögen am Wochenende nur in dringenden Fällen, also bei einer Verschlechterung des Zustandsbildes, den Ärztefunknotdienst verständigen.

- 2) Sie erfahren nun aus der Zeitung nicht mehr den Namen eines bestimmten diensthabenden Arztes, sondern die Telefonnummer der Ärztefunkzentrale.

Wenn Sie also im Bereitschaftsdienst dringend einen Arzt benötigen, rufen Sie die Ärztefunkzentrale unter der Telefonnummer 06542/3343 an. Bitte geben Sie genau die Art der Beschwerden an und messen Sie die Körpertemperatur.

- 3) Genaue Ortsangabe, Hausnummer, Orts- und Straßenbezeichnung, Vulgarname. Bei Unklarheiten soll ein Bote an einem markanten Punkt warten. Bitte halten Sie das unbedingt ein, um dem Arzt ein langes Suchen des Patienten zu ersparen.

Bei Angabe "links" oder "rechts" sagen Sie bitte immer dazu, für welche Richtung diese Angabe gemeint ist. "Bei der Kirche rechts" sagt z.B. gar nichts. Es müßte z.B. heißen: "Wenn Sie von Richtung ... auf die Kirche zufahren, dann rechts". Nur wenn Sie dies genau befolgen, wissen Sie, daß der Arzt Sie finden wird.

- 4) Gefähige Patienten melden sich für eine Ordination telefonisch bei der Funkzentrale an. Hier erfahren Sie, zu welcher ungefähren Zeit Sie behandelt werden können. Sind Sie in die Ordination bestellt, so sind Sie bitte pünktlich. Wenn Ihr Arzt auf Sie warten muß, muß er Ihretwegen seinen Zeitplan ändern und ein Schwerkranker müßte durch Ihre Schuld länger als nötig auf ärztliche Hilfe warten.

Wir bitten Sie sowohl beim Telefon als auch beim Warten auf den Arzt um etwas Geduld. Nicht nur Sie sind krank, sondern auch andere. Bedenken Sie bitte auch die Fahrzeit.

Bei Unklarheiten oder Pannen (Telefonstörung etc.) wenden Sie sich bitte an das Rote Kreuz oder die Gendarmerie.

- 5) Melden Sie Visiten möglichst am Vormittag an. Sie erleichtern damit dem Arzt die Wahl seiner Hausbesuchsrouten und ersparen ihm dadurch vielleicht Doppelfahrten. Für Ausnahmen infolge akuter Erkrankungen hat der diensthabende Arzt sicher Verständnis. Am Wochenende oder an Feiertagen erreichen Sie den diensthabenden Arzt nur über die Ärztefunkzentrale.

Tun Sie bitte alles, um dem Ärztefunknotdienst zu helfen. Es ist zu Ihrem Besten.

Insbesondere versuchen Sie nie, Ihren Hausarzt am Sonntag zu einer Visite zu überreden, wenn er nicht Dienst hat. Gönnen Sie ihm die kurze Freizeit, damit er am Montag ausgeruht wieder voll für Sie da sein kann.

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) zur Organisation des
ärztlichen Funknotdienstes im Lande Salzburg"

GÄSTEFREUNDLICH

Unser Sprengelarzt Dr. Wolfgang Wittauer nimmt auch Krankenscheine von deutschen Gästen entgegen (Deutsch-Österreichisches Übereinkommen).

Angenommen können jedoch nur Original-Urlauberkrankenscheine werden, nicht jedoch der gelbe Berechtigungsschein. Dieser muß eben umgetauscht werden (Gebietskrankenkasse Salzburg - Bezirksstelle Zell am See).

BLUTSPENDEAKTION 1982

Haben sich im Jahr 1981 256 Leogangerinnen und Leoganger als Blutspender zur Verfügung gestellt, so konnte dieses Ergebnis im letzten Jahr noch um 8 Spenden auf 264 verbessert werden.

Die Blutbank Salzburg dankt sehr herzlich für diese große Tat der Hilfeleistung.

DANK AN SPENDER

Eine junge Leoganger Familie mit behindertem Kind möchte sich auf diesem Wege bei dem unbekanntem Spender für die Weihnachtsgabe sehr herzlich bedanken.

LEOGANGER VEREINE - IHRE FÜHRUNG UND VEREINSSTÄRKE

Bergrettungsdienst: Der Bergrettungsdienst, zwar kein Verein, aber eine ganz wichtige Hilfsorganisation, zählt 30 Mann, die auf Grund ihrer Spezialausbildung besonders bei Alpineinsätzen gerufen werden. Leiter des Bergrettungsdienstes ist Hermann Müllauer.

Freiwillige Feuerwehr: Wie der Bergrettungsdienst ist auch die Feuerwehr nicht als Verein, sondern als Hilfsorganisation einzustufen und zählt diese zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde. Dem Ortsfeuerwehrkommandanten Thomas Scheiber sind 74 aktive Wehrmänner unterstellt; 25 Mann werden als nicht-aktive Mitglieder geführt. Weitere 128 Personen sind unterstützende Mitglieder. Für 3 Personen besteht Ehrenmitgliedschaft.

Musikkapelle: Kapellmeister Alois Riedlsperger leitet unsere Musikkapelle mit 41 aktiven Musikern und 2 Marketenderinnen. In Ausbildung stehen derzeit 2 Musiker.

Trachtenverein: Der Trachtenerhaltungs- und Schuhplattlerverein "D'Spielberger" unter der Führung von Sepp Dum hat derzeit 19 aktive Mitglieder. 39 Personen unterstützen den Verein als Mitglieder. Dem Verein gehört auch ein Ehrenmitglied an.

Kameradschaftsbund: Der Kameradschaftsbund Leogang unter der Führung von Obmann Sepp Riedlsperger hat 403 Mitglieder. Von den Mitgliedern sind nur noch 10 Teilnehmer des Ersten Weltkrieges. 175 Mann sind Heimkehrer aus dem Zweiten Weltkrieg und 218 Jungreservisten tragen mit ihrer Mitgliedschaft zum Weiterbestand des Kameradschaftsbundes bei.

SC Leogang: Der Sportclub Leogang, der Verein in unserer Gemeinde mit den meisten Mitgliedern! Der Sportclub mit den Sektionen Ski -Sektionsleiter: Herzog Franz-, Fußball -Sektionsleiter Neumayer Franz-, Leichtathletik -Sektionsleiter Herbst Josef-, zählt rd. 700 Mitglieder und wird schon seit vielen Jahren von Obmann Franz Herzog geleitet.

Tennisclub: Der Tennisclub ist keine Sektion des SC Leogang und hat eigene Vereinssatzungen. Der Club zählt 85 Mitglieder und obliegt der Leitung von Peter Appelt.

Rangglerverein: Der Rangglerverein -Obmann Eberl Sepp- hat es in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits auf 120 Mitglieder gebracht.

Alpenverein: Der Alpenverein Leogang hat insgesamt 428 Mitglieder. Allein der Alpenvereinsjugend und der Jugendmannschaft gehören 190 Mädels und Burschen an. Obmann des Alpenvereins ist Hans Mayrhofer.

Eisschützen: Der Eisschützenverein bzw. seine 172 Mitglieder haben bereits im Herbst mit der Errichtung einer neuen Asphaltbahn im Bereich der Freizeitanlage Sonnrain begonnen. Im Frühjahr soll die Anlage fertiggestellt werden, damit bereits im Sommer die Bahn bespielt werden kann. Obmann der Eisschützen ist Ferdinand Moßhammer.

Leoganger Landjugend: Bei der Jahreshauptversammlung der Landjugend legten nach langjähriger, aktiver Tätigkeit der Gruppenleiter Hannes Müllauer und die Leiterin Anni Langegger ihre Funktionen zurück. In der anschließenden Neuwahl wurde Kranawendter Fritz zum Gruppenleiter und Streitberger Julia zur Leiterin einstimmig gewählt. Die Leoganger Landjugend hat 110 Mitglieder.

LUST UND FREUDE AM SINGEN

Der Kirchenchor Leogang ladet Mädchen und Burschen sowie Frauen und Männer, die Freude am Singen haben, herzlichst ein zum Mitsingen beim gemischten Chor in Leogang.

Da eine Chorgemeinschaft nie groß und stark genug sein kann, muß man immer wieder für Verstärkung und Verjüngung Sorge tragen. Wir hoffen daher, daß sich mehrere "Sangesfreudige" melden zum Mitsingen.

Gesungen werden geistliche und weltliche Gesänge sowie Volks- und Heimatlieder. Notenkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich beim Pfarramt in Leogang oder bei Werner Mayer, Hüttwirt.

SPORT

LEOGANGER RANGGLER HATTEN GUTE SAISON

Wenngleich der Spitzenrangler Georg Eberl lange Zeit auf Grund einer Verletzung "kampfunfähig" war, konnte er noch in der Klasse II 3 zweite Plätze und einen dritten Platz erringen. Er liegt in der Landeswertung an 6. Stelle.

Sein Bruder Rupert Eberl -Klasse III- holte sich einen 1., einen 2. und drei 3. Preise. Ebster Hermann (Thumersbach -Leoganger Verein-), erkämpfte einen 2. Platz in der Klasse III. Erster der Landeswertung und 2. in der Schüler-Gesamtwertung wurde Manfred Rofner (10-12 Jahre) mit zwei 1. Plätzen vierzehn 2. und fünf 3. Rängen. Er bestritt 29 Kämpfe und trägt auch den begehrten Titel eines Hundssteinsiegers. Bauer Franz (Klasse 10-12 Jahre) errang einen 2. und fünf 3. Preise, womit er in der Landeswertung an 4. Stelle liegt. Unser jüngster Ranggler -unter 10 Jahre-, Stefan Margesin, wurde zweimal 1. und sechsmal 3. und liegt in der Landeswertung an 6. Stelle.

Um diese schönen Erfolge erreichen zu können, wurden je Mann ca. 100 Trainingsstunden absolviert. An die 10.000 km mußten gefahren werden, daß die verschiedenen Veranstaltungen besucht werden konnten.

Den Organisatoren schönen Dank und den aktiven Rangglern zu den schönen Erfolgen herzlichen Glückwunsch!

ES SCHNEITE MEISTERTITEL

Nach den ganz großen Erfolgen im Landescup bei den Schülern holte sich Elfi Eder bei den Schüler-Landesmeisterschaften im Torlauf und im Riesentorlauf den 1. Rang und somit mit der Idealnote 0 den Sieg in der Kombination - dreifache Landesmeisterin.

Bei den Österr. Meisterschaften wurde Elfi in ihrer Klasse im Torlauf österr. Schüler-Staatsmeisterin, im Riesentorlauf 2. und holte sich auch den Staatsmeistertitel in der Kombination.

Ihr Vorbild, die große Schwester Sylvia, holte sich neben den großen Erfolgen im Weltcup bei den österr. Meisterschaften in der Abfahrt den 2. Platz, im Riesentorlauf den 4. und im Torlauf den 2. Rang, was ihr den Staatsmeistertitel in der Kombination einbrachte.

Bei den österr. Jugendmeisterschaften vom 21. bis 25. Februar wurde Sylvia in der Abfahrt Staatsmeisterin, im Riesentorlauf belegte sie Rang 3. Mit Bestzeit im Torlauf holte sie den Meistertitel und wurde damit auch Staatsmeisterin in der alpinen Dreier-Kombination.

LANDESMEISTER IM WEITSCHIESSEN

Bei den Salzburger Landesmeisterschaften 1983 im Eisschießen nach Pinzgauer Spielart in der Ramsau holte sich Matthias Weitlaner den Landesmeistertitel im Weitschießen mit einem Schuß von 342,20 m. - Herzliche Glückwünsche!

GROSSER TAG FÜR UNSERE SCHULJUGEND

Bei herrlichem Wetter, besten Schneesverhältnissen, guter Vorbereitung und flotter Abwicklung wurden die Skimeisterschaften der Volksschule Leogang am Freitag, dem 25. Februar, abgehalten. Groß war die Begeisterung aber auch die Aufregung für Kinder und Eltern.

Insgesamt waren 168 Kinder am Start. Ein schöner Skiwettkampftag konnte mit sehr guten Ergebnissen ohne jegliche Verletzungen abgehalten werden.

Schülermeisterin Volksschule Leogang 1983: Eberl Gertrude

Schülermeister Volksschule Leogang 1983: Eder Thomas.

Die Ergebnisse:

1. Klasse Mädchen:

1. Herbst Astrid
2. Zehentner Doris
3. Fürstauer Martina
4. Scheiber Eva
5. Eder Gudrun
6. Scheiber Marina
7. Wittauer Regina
8. Daxecker Michaela
9. Riedlsperger Renate
10. Pichler Carmen

2. Klasse Mädchen:

1. Rofner Andrea
2. Ortner Astrid
3. Herzog Maria
4. Lang Christine
5. Herzog Elisabeth
6. Etzer Eva
7. Schößwender Angelika
8. Schernthaler Ursula
9. Moser Claudia
10. Pichler Margit

3. Klasse Mädchen:

1. Zehentner Martina
2. Müllauer Sabine
3. Scheiber Christine
4. Bauer Hildegard
5. Eiböck Annemarie
6. Eberl Gudrun
7. Scheiber Anneliese
8. Bacher Helga
9. Hörl Maria
10. Scheiber Karin

4. Klasse Mädchen:

1. Eberl Gertrude
2. Perwein Margarethe
3. Schernthaler Sandra
4. Weitlaner Anna
5. Müllauer Ingrid
6. Prehofer Andrea
7. Wölfer Astrid
8. Pichler Gertrude
9. Zehentner Eva
10. Pletzenauer Susi

1. Klasse Knaben:

1. Scheiber Hansi
2. Wörgötter Andreas
3. Müllauer Werner
4. Feiersinger Günther
5. Bacher Thomas
6. Untermoser Rudolf
7. Hirschbichler Martin
8. Wartbichler Bernhard
9. Schernthaler Thomas
10. Margesin Christian

2. Klasse Knaben:

1. Niederseer Mario
2. Stöggl Roland
3. Aigner Günther
4. Prehofer Johannes
5. Scheiber Stefan
6. Müllauer Wendelin
7. Rainer Peter
8. Andorfer Alexander
9. Bauer Helmut
10. Eberl Michael

3. Klasse Knaben:

1. Eder Thomas
2. Millauer Christian
3. Stöggl Wolfgang
4. Hütter Michael
5. Eder Alois
6. Grundner Anton
7. Bacher Georg
8. Lang Veit
9. Untermoser Erich
10. Mayrhofer Seppi

4. Klasse Knaben:

1. Scheiber Georg
2. Scheiber Johann
3. Scheiber Stefan
4. Dum Seppi
5. Foidl Franz
6. Schett Oliver
7. Stöckl Gerhard
8. Millauer Markus
9. Herzog Werner
10. Wörgötter Christian

VEREINSMEISTERSCHAFTEN DER LEOGANGER EISSCHÜTZEN

Vereinsmeister 1983 wurde Mühlauer Leo, Brandstatt. Der Jugendmeistertitel ging an Hirschbichler Thomas. Altmeister wurde Riedlsperger Franz.

Die Ergebnisse:

Über 80 Jahre: 1. Riedlsperger Martin

71-80 Jahre: 1. Weitlaner Hias - 2. Müllauer Leo

51-60 Jahre: 1. Obwaller Hias - 2. Hirschbichler Hans - 3. Ackerer Rupert
41-50 Jahre: 1. Hirschbichler Hubert - 2. Bayer Walter - 3. Perwein Bert
31-40 Jahre: 1. Neumayer Franz - 2. Riedlsperger Hans - 3. Wiechenthaler Franz
19-30 Jahre: 1. Müllauer Leonhard - 2. Müllauer Martin - 3. Ackerer Rupert jun.
17-18 Jahre: 1. Unterberger Hermann - 2. Mayrhofer Markus - 3. Zehentner Robert
14-16 Jahre: 1. Herzog Hansi - 2. Untermoser Peter - 3. Scheiber Josef
Unter 14 Jahre: 1. Breitfuß Peter jun. - 2. Bründl Gerhard - 3. Weitlaner Josef

1. Vereinssieger Pfeffer Gidi jun. - 2. Vereinssieger Moßhammer Ferdinand -
3. Vereinssieger Neumayer Karl - best. Gloadschütze: Moßhammer Ferdinand -
weitester Schuß: Weitlaner Hias jun. - weitester Wurf 1 kg: Weitlaner Hias
jun. - weitester Wurf 5 kg: Neumayer Franz - Bestserie Weitschießen: Weitlaner
Hias jun. - Bestserie 1 kg: Mühlauer Leonhard - Bestserie 5 kg: Neumayer
Franz - Gloadschießen außer Konkurrenz: 1. Müllauer Martin - 2. Wenger Leo -
3. Pfeffer Toni sen.

CLUBMEISTERSCHAFTEN 1983 - SKI ALPIN

Bei herrlichem Wetter und besten Pistenverhältnissen wurden am Freitag,
dem 18., und Samstag, dem 19. Februar, die Skimeisterschaften des SC Leogang
durchgeführt. Die Kinder I und II trugen bereits am Freitag mit einem Riesen-
torlauf auf verkürzter Strecke die Kämpfe aus, wobei sich Nachstehende in
den vorderen Rängen plazieren konnten:

Kinder I weiblich:

1. Seer Inge
2. Herbst Astrid
3. Müllauer Sabine
4. Bauer Hildegard
5. Scheiber Christine

Kinder I männlich:

1. Griebner Jürgen
2. Niederseer Mario
3. Stöggl Wolfgang
4. Bacher Georg
5. Stöggl Roland

Kinder II weiblich:

1. Rainer Evi -Tagesbeste-
2. Bauer Helga
3. Eberl Gertrude
4. Zehentner Martina
5. Seer Eva

Kinder II männlich:

1. Steiner Markus -Tagesbester-
2. Scheiber Matthias
3. Maier Georg
4. Bacher Josef
5. Eder Thomas

Am Samstag wurden die Meisterschaften bei wie immer hervorragender Organi-
sation in 2 Riesentorläufen, gesteckt von Eder Sepp, ausgetragen. Insgesamt
waren 184 Läuferinnen und Läufer am Start. Der erste Lauf wurde wieder zum
Gedenken an Erich Riedlsperger ausgetragen. Gewinner des Wanderpokales mit
einer Zeit von 1,04.59 wurde Gimpl Thomas (AK I).

Nach einem sehr spannenden zweiten Lauf stand es endgültig fest, daß die
Clubmeisterin des Vorjahres ihren Titel erfolgreich verteidigte. Clubmei-
sterin 1983 wurde Eder Elfi. Hierzu muß bemerkt werden, daß die beiden
Läufe von Eder Elfi so vollendet waren, daß es den wirklich starken männli-
chen Konkurrenten nicht möglich war, ihre Zeit zu unterbieten. Auch ihre
Schwester Birgit fuhr den Herren noch davon.

Den Clubmeistertitel holte sich Gimpl Thomas mit einer Gesamtzeit von
2,16.51 vor Paul Mitterer, eine Hundertstelsekunde zurück.

Nachstehende Läuferinnen bzw. Läufer konnten die vorderen Plätze belegen:

Klasse Schüler weiblich:

1. Eder Elfi
2. Bauer Annemarie
3. Müllauer Barbara
4. Gottwald Michaela
5. Prehofer Maria

Klasse Schüler II weiblich:

1. Eder Birgit
2. Langedger Christine
3. Scheiber Andrea
4. Maier Elfriede
5. Herzog Christa

Klasse Jugend weiblich:

1. Langedger Gertrude
2. Langedger Elfriede
3. Mayer Franziska

Klasse AK. III:

1. Altenberger Sepp
2. Schachermayr Dominik
3. Scheiber Thomas

Klasse AK. I:

1. Gimpl Thomas
2. Mitterer Paul
3. Schernthaner Reinhard
4. Bacher Georg
5. Ripper Erich

Klasse AH:

1. Hilzensauer Josef
2. Eberl Georg
3. Langedger Alois
4. Riedlsperger Franz
5. Langedger Peter

Klasse Schüler männlich:

1. Grundner Kornel
2. Scheiber Sebastian
3. Gottwald Werner
4. Rainer Michael
5. Müllauer Leonhard

Klasse Schüler II männlich:

1. Scheiber Helmut
2. Müllauer Johann
3. Zehentner Hansi
4. Empl Hannes
5. Aigner Franz

Klasse Damen:

1. Langedger Anni
2. Weilguny Elisabeth
3. Eder Trude
4. Maier Gabi

Klasse AK. II:

1. Eberl Kurt
2. Eberl Sepp
3. Müllauer Rupert
4. Hirschbichler Leo
5. Detzer Heini

Klasse Jugend männlich:

1. Eder Rupert
2. Koller Hannes
3. Zehentner Harald
4. Schmutzer Franz
5. Seer Helmut

Nachstehend die Zeiten der ersten 20 Läuferinnen und Läufer ohne Berücksichtigung der Klasseneinteilung:

1. Eder Elfi - 2,15.03
2. Eder Birgit - 2,16.35
3. Gimpl Thomas - 2,16.51
4. Mitterer Paul - 2,16.52
5. Hilzensauer Josef - 2,18.12
6. Eberl Georg - 2,18.37
7. Langedger Alois - 1,18.67
8. Langedger Christine - 2,21.03
9. Eder Rupert, Hinterried - 2,21.76
10. Riedlsperger Franz - 2,22.48
11. Langedger Peter - 2,22.53
12. Aigner Rupert - 2,23.37
13. Grundner Kornel - 2,23.40
14. Deisenberger Franz - 2,23.65
15. Langedger Georg - 2,24.00
16. Schernthaner Reinhard - 2,24.06
17. Eberl Kurt - 2,24.40
18. Herzog Albert - 2,24.49
19. Koller Hannes - 2,24.50
20. Zehentner Harald - 2,25.07

LANGLAUF-MEISTERSCHAFTEN

Am Sonntag, dem 27. Februar, wurden bei regnerischem Wetter und dementsprechend auch nicht besten Loipenspuren die Leoganger Langlauf-Meisterschaften ausgetragen.

Langlaufmeisterin 1983 wurde Christl Schmutzer, Langlaufmeister 1983 Franz Deisenberger.

Die Ergebnisse:

Kinder II weibl.: 1. Rainer Evi

Kinder II männl.: 1. Oberlader Roland - 2. Hammerschmied Ingolf - 3. Mayrhofer Rupert - 4. Mayrhofer Martin

Schüler weibl.: 1. Freund Bettina - 2. Herzog Christa

Schüler I männl.: 1. Bauer Franz - 2. Rainer Michael - 3. Müllauer Johann - 4. Fricker Martin

Schüler II männl.: 1. Rainer Alexander - 2. Rainer Siegfried - 3. Hütter Alexander - 4. Aigner Franz - 5. Empl Hannes

Jugend weibl.: 1. Ronacher Christl

Damen: 1. u. Ortsmeisterin Schmutzer Christine - 2. Müllauer Antonia - 3. Steiner Helene

Damen AK I: 1. Rainer Burgi - 2. Gottwald Antonia - 3. Gimpl Elfriede

Damen AK II: 1. Scherzer Marianne - 2. Steiner Erna - 3. Schöngassner Burgi

Damen AK III: 1. Weilguny Barbara - 2. Herzog Maria - 3. Bründl Resi

AK I: 1. Hammerschmied Edi - 2. Bründl Ferdinand - 3. Oberlader Heinrich

AK II: 1. Steiner Leo - 2. Schöngassner Gottfried - 3. Steiner Hausl - 4. Müllauer Rupert - 5. Scherzer Willi

AK III: 1. Bründl Ferdinand - 2. Weilguny Franz - 3. Riedlsperger Hippolyth - 4. Mayrhofer Johann - 5. Neumayer Josef

Jugend männl.: 1. Hirschbichler Gerhard - 2. Scherzer Willi - 3. Rainer Martin - 4. Niedermoser Franz

Allgem. Herren: 1. u. Ortsmeister Deisenberger Franz - 2- Herzog Albert - 3. Moser Walter - 4. Herzog Albert - 5. Höck Leo.

Auch die Alpenvereinsjugend ermittelte ihre Meister in Form eines Riesentorlaufes auf der Priestereckalm.

Die Ergebnisse:

Mädchen I:

1. Barbara Meißner
2. Bettina Freund
3. Christa Herzog
4. Barbara Hammerschmied

Mädchen II:

1. Ingrid Scheiber
2. Petra Steiner
3. Helga Pichler
4. Hildegard Rieder
5. Renate Scheiber

Buben I:

1. Marc Hammerschmied
2. Rupert Mayrhofer
3. Hansi Müllauer
4. Matthias Scheiber
5. Ingolf Hammerschmied
6. Roland Oberlader
7. Martin Mayrhofer
8. Seppi Mayrhofer
9. Thomas Scheiber
10. Martin Fricker

Buben II:

1. Martin Rainer
2. Gerhard Deisenberger
3. Franz Aigner
4. Hansi Madreiter
5. Markus Mayrhofer
6. Hubert Oberlader
7. Werner Meißner
8. Leonhard Mayrhofer, Otting
9. Leonhard Mayrhofer
10. Alfred Stöckl

Bei den Landesmeisterschaften des Österr. Bergrettungsdienstes in einer Kombinations-Mannschaftswertung (Riesentorlauf-Langlauf) erkämpfte die Leoganger Mannschaft, bestehend aus Steiner Leo, Herzog Albert, Unterberger Erich und Moser Walter den 1. Rang.

LANDJUGEND-ORTSMEISTERSCHAFTEN

Unsere Landjugendgruppe ist nicht nur im Sommer überaus aktiv, sie versteht es auch, im Winter Veranstaltungen durchzuführen. Es wurden Meisterschaften im Skifahren und im Rodeln ausgetragen, wobei als schnellste hervorgingen:

Skifahren Mädchen: 1. Langegger Christi - 2. Langegger Gerti - 3. Langegger Anni - 4. Langegger Elfriede - 5. Langegger Bernadette ex aequo mit Eder Elfriede.

Burschen unter 18 Jahren: 1. Eder Rupert ex aequo mit Eder Leonhard - 3. Schmutzer Franz - 4. Herzog Christoph - 5. Scheiber Josef

Burschen über 18 Jahre: 1. Langegger Alois - 2. Aigner Rupert - 3. Langegger Hans - 4. Langegger Peter ex aequo mit Bierbaumer Elias.

Rodeln: 1. Langegger Gottfried u. Neumayer Anni - 2. Eder Leonhard u. Streitberger Julia - 3. Eberl Rupert u. Langreiter Gabi - 4. Langegger Peter u. Eder Elfriede - 5. Schmutzer Franz u. Maier Gabi.

Bei den Regionalmeisterschaften Pinzgau der kath. Jugend, die in Leogang ausgetragen wurden, waren auch Leoganger sehr erfolgreich.

1. in der Klasse III Mädchen wurde Eberl Gertrude. 1. der Klasse III Buben wurde Maier Georg. In der Klasse Mädchen II wurde Scheiber Andrea 1., Zehentner Marion 4., Schöbwender Evi 5. und Meißner Barbara 8. In der Klasse II Mädchen wurde Scheiber M. 2. Siegerin der Klasse Mädchen I und zugleich Tagesbeste wurde Langegger Christine.

FIS-RENNEN

Das erste FIS-Rennen, das in Leogang veranstaltet wurde, mußte zwar von der hierfür vorgesehenen Wimbachstrecke infolge Schneemangels auf die 2. Sektion der Asitzstrecke verlegt werden, was sicherlich um vieles mehr an Organisation und Arbeit mit sich brachte. Die beiden Riesentorläufe wurden zur vollsten Zufriedenheit des FIS-Delegierten sowie aller Mannschaftsführer und aktiven Teilnehmerinnen (130 Starterinnen) abgewickelt.

Die Asitztrophäe (eine schöne Schnitzerei) gewann Roswitha Steiner (Österreich) vor Anni Kronbichler (Österreich) und Ann Melander (Schweden).

OSTERKONZERT

Die Musikkapelle Leogang veranstaltet am Ostersonntag, dem 3. April 1983, 20.00 Uhr, im Gasthof Kirchenwirt ein Osterkonzert.

Musizieren in einem gefüllten Saal ist das schönste für jeden Musiker.

Über einen zahlreichen Besuch, insbesondere von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, würden sich unsere Musiker und ihr Kapellmeister Alois Riedlsperger sehr freuen.

NATIONALRATSWAHL 1983

Die Einteilung der Wahlsprengel für die Nationalratswahl am 24. April ds.Js. ist die gleiche wie bisher. Auch die Wahllokale werden die bekannten sein, wie auch die Verbotszonen unverändert bleiben werden.

Ich bitte Euch alle, von Eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Am Schluß dieses Briefes, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, grüße ich Euch recht herzlich als

Euer Bürgermeister

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeindeamt Leogang
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Sebastian Madreiter